



Infomail Dezember 2024 Martín & Helga Schröder



Liebe Freunde!

Ein halbes Jahr ist seit dem letzten Rundbrief vergangen, und auf einmal steht Weihnachten vor der Tür! In dieser Jahreszeit bekommen wir alle viel zu viel Post und haben den Kalender voll mit Terminen und Aktivitäten, so halten wir uns diesmal – neben unseren herzlich gemeinten Adventsgrüßen – etwas kürzer als sonst.

Im Sommer hatten wir einen kleinen Deutschlandaufenthalt, hauptsächlich in Bremen, da verbunden mit allerlei Arztterminen – aber wir hatten auch noch eine erholsame Ferienwoche in Polen.



Nachdem wir Anfang September nach Kenia zurückkehrten, ging unsere normale Arbeit weiter, bis Pastor James Lokuuda zu uns kam, um seine zweite Augenoperation machen zu lassen (Grauer Star). Ihr seht ihn links, auf dem Weg nach Hause nach der OP. Danach brauchte er noch zwei Monate zur Erholung und wartete auf

seine neue Brille mit speziellen Gläsern aus Deutschland, da sein linkes Auge nach einem Autounfall vor zehn Jahren stark lichtempfindlich wurde. Während dieser „Erholungszeit“ bei uns revidierte Lokuuda das gesamte Buch der Offenbarung (*rechts: Lokuuda bei der Arbeit*).



Obendrein nahmen wir uns die Zeit, zu erwägen und zu testen, wie wir nun an das Alte Testament herangehen wollen. Durch die rasante Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz eröffnen sich auch bei der Bibelübersetzung neue Möglichkeiten. Leider befindet sich das alles noch sehr am Anfang ... Aber wir haben zusammen mit einem Team von Programmierern in den USA das Neue Testament und das Erste Buch Mose als Beispieltex te eingegeben, und versucht, damit ein Buch des AT mit überwiegend erzählendem Text übersetzen zu lassen: So haben wir nun das Erste Buch Samuel auf Toposa, aber maschinell erstellt! Insgesamt sind echte Toposa-Sätze dabei herausgekommen, aber die KI spinnt bisweilen auch, und dann stimmen die Namen und andere Fakten einfach nicht. So hatten wir auf einmal Barnabas als Ehemann von Hanna im Heiligtum in Silo, anstelle von Elkana! Und kurz darauf gibt Elkana seiner Frau Hanna nicht eine doppelte Portion Fleisch zum Trost, sondern Wasser! (Der Text redet zwar zunächst von Fleisch, aber danach steht nur „doppelte Portion“ im Text, und damit allein konnte die KI nichts anfangen.) Offenbar erfordert dieser maschinelle Ansatz, dass alles ganz genau durchgegangen und überprüft werden muss, Satz für Satz, Wort für Wort. Wir werden in den kommenden Monaten weiter experimentieren, um festzustellen, was schneller geht und bessere Ergebnisse liefert: einen Erstentwurf mit KI-Programmierung zu produzieren, was dann stark korrigiert werden muss, oder den Erstentwurf – wie bisher üblich – von einem menschlichen Übersetzer erstellen zu lassen, was mehr Arbeit erfordert, aber auf Anhieb besser herauskommt und dann weniger intensiv revidiert werden muss. Wie auch immer: Übersetzung ist und bleibt ein höchst anspruchsvolles Unterfangen!

Was wir auch noch erwähnen sollten: Anfang November machte Helga einen Spaziergang, stolperte an einer Baustelle, wo die Straße aufgerissen war, und brach sich beim Sturz die rechte Schulter. Das musste operativ im Krankenhaus wieder zusammengeschaubt werden, und nun arbeitet sie fleißig daran, ihre Beweglichkeit durch Physiotherapie und tägliche Übungen voll zurückzuerlangen. Dabei hat sie ihre Beratertätigkeit und den Unterricht an der Uni ohne Unterbrechung weitergeführt.

Bitte betet auch für unseren Mit-Übersetzer Jonny Lotede, er geht gerade durch eine schwierige Zeit. Wir wollen ihn nicht verlieren!

Und betet bitte weiter für das Team am christlichen Toposa-Radiosender. Die Mitarbeiter machen ihren Dienst aus freien Stücken für ein bloßes Taschengeld. Eure Spenden für das Toposa-Projekt helfen, das Radioprogramm aufrecht zu erhalten, mit dem auf diese Weise die Toposa-Übersetzung verbreitet wird. Der Sender reicht auch dorthin, wo es sonst nicht möglich wäre, Menschen anzusprechen, selbst in ganz entlegenen Dörfern.



Jonny Lotede

Für alle Mitarbeiter im Toposa-Projekt gilt, dass die Lebensbedingungen im Südsudan alles andere als einfach sind. Die medizinische Versorgung ist völlig unzureichend, und aufgrund der schwachen Wirtschaft und der hohen Inflation ist eine Mahlzeit am Tag die Regel, nicht die Ausnahme. Wir helfen, wo wir können.

Seid bedankt und gesegnet für all eure liebe Unterstützung, d. h. eure Gebete und Gedanken und Gaben. Eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen euch eure

Martin & Helga

alle Spenden an: Wycliff e. V., KD-Bank, IBAN DE10 3506 0190 1013 440014
für unseren Dienst mit Vermerk: "für M und H Schröder"
für die Toposa-Mitarbeiter mit Vermerk: "Toposa-Projekt 387062"

Wer bisher die jährliche Spendenquittung per Papierpost erhalten hat, aber bereit ist, diese per E-Mail zu empfangen, der teile uns das bitte mit: martin.schroeder@wycliff.de – Das hilft Wycliff, Portkosten zu sparen.



die Mitarbeiter im Radiosender: Lonok, Lomurya und Lolup